

Drei Walhalla-Nichtgenossen.

1846.

– – Dann wird der Bayerfürst seinen
Wappenschild daran aufhängen und niemand
wissen, was es zu bedeuten hat.
Grimm, deutsche Sagen.

O deutscher Ruhm, wärst du die Glocke rein,
Am Turm der Eintracht hängend hoch im Frein,
Glücksel'ge Hand, die diese Glocke rührt!
O deutsche Kunst, wärst du die Muse frei,
5 Dein schöner Leib entstellt nicht von Livrei,
Von Banden deine Flügel nicht umschnürt!

Die deutsche Kunst hat jüngst am deutschen Strom
Dem deutschen Ruhm gebaut den griech'schen Dom,
10 Walhalla! Große Tote hat gesellig
Ein deutscher Fürst ins Haus am Stauf geladen,
Des Marmorsäulen jetzt im Mondlicht baden
Und sich im Strome spiegeln selbstgefällig;
Kein Schmeichler ist der Strom, im Spiegel schimmert
15 Der stolze Bau zerschwankend und zertrümmert. –
Wer deutsche Größen richtend wägt und mißt,
Des Herz sei groß und stark, wie Deutschland ist,
Den Strahlenkranz des Ruhmes zu ertragen
Auch jener Größen, die ihm Wunden schlagen!

20

Ha, Mitternacht! Fernher verhallen träge
Vom Turm der alten Stadt zwölf Glockenschläge.
In langem Zug gespenstig, feierlich
Empor die breiten Tempelstufen schreiten
25 Des Fürsten Gäste, Trachten aller Zeiten;
Die einen strecken, andre bücken sich,
Daß Kleinheit dreist zur Größe sich bequeme,
Daß höherer Wuchs die Niedern nicht beschäme.
Der Zug ist eingetreten in die Hallen
30 Und rasselnd sind die Pforten zugefallen.

Vorm Tor drei Männer blieben, ausgeschlossen:
Wer rief sie her, wenn sie nicht Ruhmgenossen?

35 Der Erste ist ein Mönch, aufrecht von Gang,
Breitschultrig, kerngesund, von ehrnen Knochen,
Ein Recke, der zum Mummenschanz gekrochen
Ins Klosterkleid; er trägt es wohl nicht lang.
Erstarkt zum Waffenspiel schwingt seine Hand
40 Die Bibel wie ein Schwert, hält sie umfahn
Wie ein Panier, auf dessen Fahnenband
Sein Spruch: »Das Wort sie sollen lassen stahn!«
Mit seinem Buche schlägt er an die Pforten
Und läßt vernehmen sich in solchen Worten:
45 »Die schlimmsten Ketten, die mein Volk getragen,

Wahnglaubens Ketten hab' ich stolz zerschlagen.
Dreiköpfigen Höllendrachen kühn zertreten,
Der sich in dreifach Kronenband vermummt,
Dem deutschen Wort, dem Seraph gramverstummt,
50 Löst' ich die Zung' und lehrte ihn singen, beten
Und reden treu die Sprache der Propheten.
Nur halbes Ernten gab der reiche Same,
Zerspalten hat mein Volk der Streit um Garben,
Der Riß ging durch mein Herz, noch trägt's die Narben!
55 Tut auf! Martinus Luther ist mein Name!«

Der Zweite ist ein Fürst im Kronenglanz,
Durch seine Adern rollt gemischtes Blut,
Die Zähheit Habsburgs und französ'sche Glut,
60 Das große Herz jedoch blieb deutsch und ganz.
Mit seinem Zepter klopft er an die Pforten
Und läßt vernehmen sich in solchen Worten:
»Was jener Mönch begann, wollt' ich vollenden
Und selbst beginnen, was er noch nicht ahnte;
65 Manch Wundmal noch an alte Ketten mahnte,
Ich wollt' es heilen mit barmherz'gen Händen.
Wie Christ hab' ich vom Kreuze meiner Throne
Gepredigt Duldung, daß die Spaltung weiche;
Geweckt die Toten, des Gedankens Leiche,
70 Und ihn bestellt zum Hüter meiner Krone
Und ihn zum Herold deutschen Ruhms berufen;
Den Pflug, den ältesten Siegeswagen, lenkte
Befreit, bekränzt, ich durch des Landmanns Hufen,
Drauf gern ein volles Segensmeer ich senkte.
75 O klein und schwach Gefäß, durch das ich's leite,
O kurzes Leben, ich erfuhr's mit Schmerzen!
Tut auf! Ich bin genannt Joseph der Zweite,
Der Erste doch in meines Volkes Herzen!«

80 Ein Bauer ist der Dritte, derb und feist,
Gutmüt'gen Mund von schwarzem Bart umkreist,
Die Büchse auf sein Lodenwams geladen;
Sah man ihn so vor sich, man glaubte dreist
Sein Wert und größt' Verdienst lieg' in den Waden.
85 Doch trägt ein Banner er, ich kenn' es wohl,
Das ist der Felsenadler von Tirol.
Mit seinem Kolben klopft er an die Pforten
Und läßt vernehmen sich in solchen Worten:
»Sah ich nicht dort die Rütlimänner gehn?
90 Ich tat wie sie, bei ihnen will ich stehn!
Ich bin kein beßrer Mann als alle andern.
Doch einer muß für alle Brüder wandern;
So wird ein schlichter Stein Schlußstein der Halle,
Ein einfach Blatt zum Wipfel über alle.
95 Kein einzler komm' ich, nein, ein Heldentausend
Ein Heer von Männern, angeschwollen brausend,
Das rettend in sein Felsenschloß getragen
Den deutschen Ruhm in schmachvoll düstern Tagen,
Und leuchtend ihn bewahrt in Ungewittern,
100 Als Deutschlands Odem nur ein knechtisch Zittern.
Hat unser Rohr manch' Deutschen hingebrennt,
Was trug der Schelm französisch Knechtgewand!

Wie hier ich steh', stand ich auf Mantuas Walle
Und bot dem Blei die Brust, einer für alle.
105 Tut auf! Es pocht Tirol, das Heldenland,
Statt aller einer nur, der Wirt vom Sand!«

Unfern ragt ein Gerüst von seltnem Bau,
Ein Richtmaß scheint's, Rekrutenwuchs zu proben;
110 Der Pfahl trägt Landesfarben weiß und blau
Und Aufschrift gotisch auf der Tafel oben:
»Allhier Walhallagrößen seiend Messung,
Doch bojuvarschen Maßstabs Nichtvergessung!«

115 Es winkt ein Mann, gutdeutsch genannt Gendarm,
Den Drei'n, zu treten an des Maßstabs Arm.
Der Ordensmann will, ein bescheidner Weiser,
Den Vortritt gönnen gern dem großen Kaiser;
»Ecclesia praecedit!« spricht galant
120 Der Fürst, ihm freundlich winkend an den Stand.

Ans Maß tritt Luther; ha, es wankt dem Schritt,
Doch eine Stimme ruft: »Zu groß, zu groß!«
Die Pforte fest in Riegel ruht und Schloß.
125 Da kehrt der Mönch gen Nord mit festem Schritt:
»Lebt wohl! Gen Wittenberg zur Grabeszelle,
Für die ich klein genug, will heim ich kehren,
Und meditieren in Gedankenhelle,
Und beten heiß für meines Volkes Ehren.«

130

Ans Maß Josephus jetzt, der Kaiser, tritt,
Doch eine Stimme ruft: »Zu sein, zu klein!«
Da lenkt der Kaiser ostwärts seinen Schritt;
»Für Völkergröße, traun, macht' ich mich klein.
135 Lebt wohl! Zu Wien, in meines Volkes Mitten
Die Klostergruft will ich mit Heimweh grüßen,
Und wieder ruhn zu meiner Mutter Füßen,
Lauschend, wie sie mir jetzt im Bild abbitte.«

140 Dem Maß beugt Hofer nun sein starr Genick,
Doch eine Stimme ruft: »Zu dick, zu dick!«
Da kehrt der Sandwirt um auf Südens Wegen;
»Schier etwas dick war's, doch nicht dick genug,
Die Feind' und Gleißner alle wegzufegen!
145 Dick aufgetragne Farben: Felsenflug
Und Pulvernebel, Hiebe, Kugelregen!
Ade! Auf's neu' bezieh' ich heimatfroh
Mein alt Quartier: »Derzeit unwissend wo.«
(977 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gruen/veranda/veran203.html>